

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Unterrichtsfach Mittelschule

Religionsdidaktik

2016 / I

Thema 1

"Es ist offensichtlich, dass die Schülerschaft im Religionsunterricht bunt gemischt ist und dass die Facetten ihrer Religiosität pluriform sind. (...) Es gibt ein vielgestaltiges religiöses Suchen und Fragen, das nicht ohne Weiteres mit Inhalten und Formen der christlichen Tradition identisch ist." (Hans-Georg Ziebertz)

1. Erläutern Sie die rechtlichen Grundlagen des Religionsunterrichts in Deutschland!
2. Beschreiben Sie unter Rückgriff auf empirische Studien die veränderte religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher! Zeigen Sie auf, welche Anfragen sich daraus für die Gestalt und die Gestaltung des Religionsunterrichts ergeben (z. B. Organisationsform, Lernmodus, ...)!
3. Entfalten Sie ein performatives Unterrichtsbeispiel, welches die Religionsfreiheit der Schülerinnen und Schüler ernst nimmt!

Thema 2

Glaube und Religion sind nicht an die herkömmlichen Lernorte Familie, Gemeinde und Religionsunterricht gebunden, sondern begegnen Schülerinnen und Schülern der Haupt- bzw. Mittelschule auch an nichtintentionalen Lernorten.

1. Unterscheiden Sie die Begriffe "Glaube" und "Religion" und zeigen Sie auf, inwiefern diese Differenz für religiöses Lernen wichtig ist!
2. "Öffentlichkeit" ist ein profaner Lernort, der aber religionsproduktiv ist. Erläutern Sie dies, indem Sie Ihr Augenmerk auf die Medien und auf populäre Kultur richten!
3. Wie könnte der Religionsunterricht konzeptionell auf das Phänomen solcher religionsproduktiver Orte des Profanen reagieren?
4. Skizzieren Sie Unterrichtsbausteine, an denen deutlich wird, dass Medien oder Populärkultur es erlauben, eine Brücke zu Religion bzw. Glaube zu schlagen!

Thema 3

Das Lernen von und mit Symbolen ist in einem zeitgemäßen Religionsunterricht unerlässlich.

1. Zeigen Sie die Wichtigkeit von Symbolen für religiöse Lernprozesse gerade im Hinblick auf die heutige Jugend auf!
2. Legen Sie dar, welche Chancen und Möglichkeiten, aber auch welche Schwierigkeiten und Herausforderungen das Symbollernen mit sich bringt! Berücksichtigen Sie dabei entwicklungspsychologische Erkenntnisse!
3. Stellen Sie anhand dreier Unterrichtsbausteine dar, wie im Religionsunterricht der Haupt- bzw. Mittelschule symbolorientiert gearbeitet und gelernt werden kann!